

»Malerisches Mühlal«

Kennen Sie Aiolos?

Nein? Dann sollten Sie unbedingt bei der nächsten Gelegenheit (Tag der offenen Tür am 27.

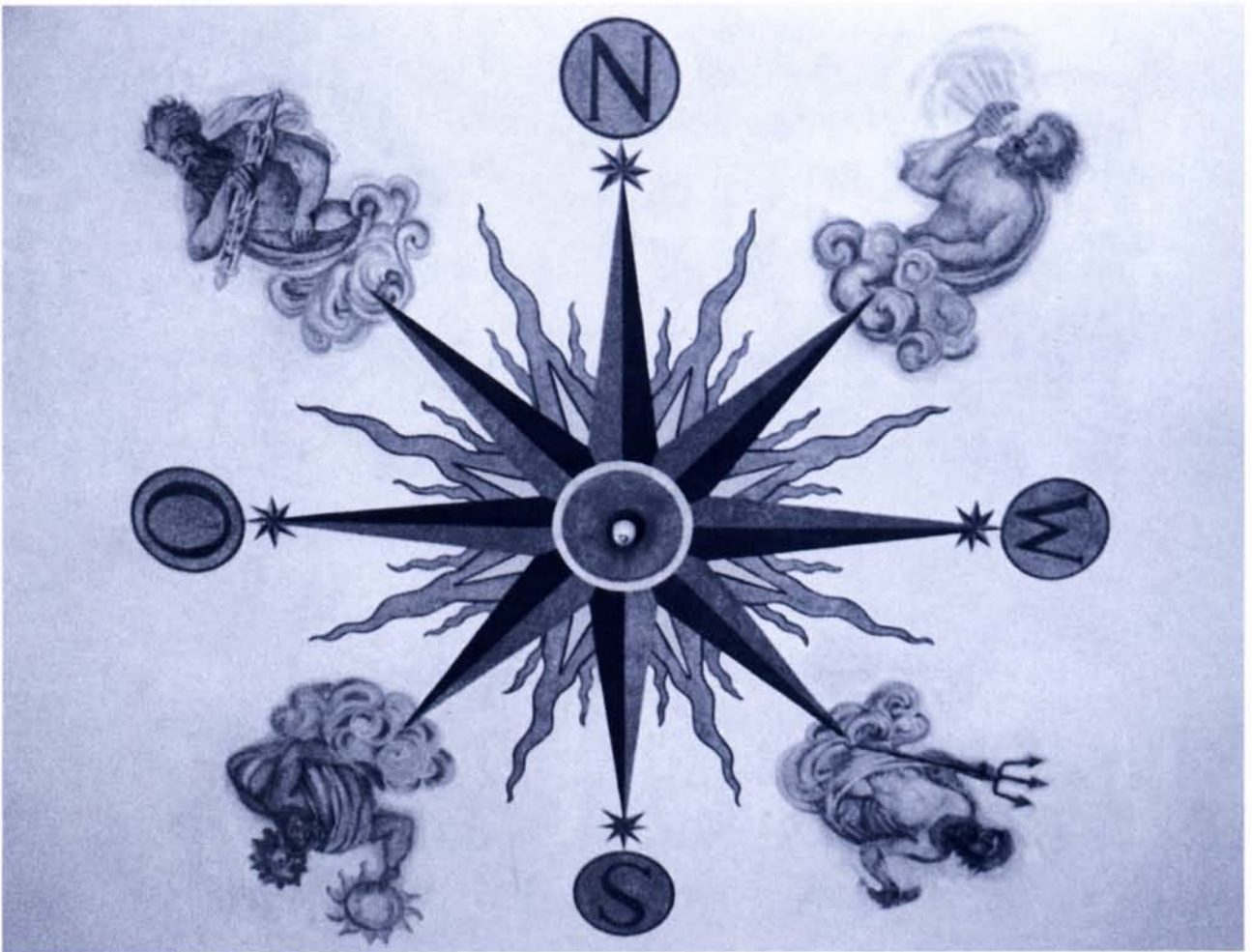
September 1997) im Wasserkraftwerk Mühlal vorbeischauchen. Denn dort können Sie ihn jetzt in der Schaltwarte bestaunen.

Mühlal unter göttlicher Führung

Um eine Windrose, die die Himmelsrichtungen anzeigt, gruppieren sich die vier Figuren aus der griechischen Mythologie: Den Meeresherrn Poseidon mit Dreizack und den blitzschleudernden Göttervater Zeus hat

konstruiert. Die anderen beiden Figuren Aiolos, der Herr der Winde, und der Sonnengott Helios wurden stilgetreu ergänzt.

In den 50er Jahren wurde das Deckengemälde in der Schaltwarte – nach dem Hörensagen – auf Veranlassung des damaligen Vorstandes Heinrich Leininger übermalt. Vermutlich war die Malerei schon damals restaurierungsbedürftig, und die dafür notwendigen Geldmittel standen nicht zur Verfügung. Angeb-



Zeus (mit Blitzbündel), Aiolos, Poseidon und Helios (im Uhrzeigersinn) sind wieder »Herren« der Schaltwarte im Wasserkraftwerk Mühlal.

Über Jahrzehnte verschollen, zierte er wieder mit drei Gestalten der griechischen Mythologie frisch restauriert die Decke der Kraftwerkswarte.

der Restaurator und Kirchenmaler Helmut Knorr, der schon 1979 die sich im Besitz unseres Unternehmens befindende Ulrichs-Kapelle in Mühlal restauriert hat, mit Unterstützung von Ingeborg Mende aufgrund des erhaltenen Befunds originalgetreu re-

lich soll Herr Leininger die Übermalung des Gemäldes damit begründet haben, daß diese Investition keine Kilowattstunden bringen würde. Über 40 Jahre lag das Deckengemälde, das bundesweit als Dekoration eines Wasserkraftwerks einzigartig ist,

im Verborgenen, bis es anlässlich der umfassenden Renovierung unseres Kraftwerks Mühlthal freigelegt und restauriert wurde. Jetzt wäre es natürlich interessant zu wissen, wer dieses Kunstwerk gestaltet hat.

Franz von Stuck und sein Schüler

Mit Hilfe der Bauabrechnungen zum Wasserkraftwerk Mühlthal konnte der Name des Künstlers ermittelt werden: Unter dem Datum 24. Oktober 1924 war vermerkt, daß Professor Klemm 600 Rentenmark für eine Deckenmalerei erhielt. Gottlob Gottfried Klemm (1871-1955) war von 1902 bis 1905 Schüler von Franz von Stuck an der Münchner Akademie der Bildenden Künste. Der Freskomaler,

und des Gebäudes der Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft (1913).

Einige unserer Leser werden sich jetzt sicher fragen, wie ausgerechnet dieser Schüler von Franz von Stuck dazu kam, das Wasserkraftwerk Mühlthal mit einem Gemälde dieser Thematik auszustatten. Die Familie Heilmann, die 1894 mit der Familie von Finck unser Vorläuferunternehmen Isarwerke GmbH gegründet hatte, war mit dem berühmten Maler und Akademieprofessor verwandt: Jakob Heilmanns Sohn Albert hat am 30.5.1917 die Tochter von Franz von Stuck geheiratet. Da die damals bedeutenden Münchner Familien gesellschaftlich miteinander verkehrten, machte auch

Mühlthal dargestellt? Zum einen ergänzen Zeus und Poseidon als Sinnbilder für Kraft und Wasser und Aiolos und Helios, die allegorisch den Wind und die Sonne personifizieren, die bereits in der Architektur des denkmalgeschützten Kraftwerks angelegten Symbole der Energieerzeugung und -verteilung wie z.B. die polyederförmigen Leuchtsterne zwischen dem Maschinen- und dem Hochvolthaus und das Portal mit dem Kopf des Meeressgottes. Andererseits könnte man die Thematik der griechischen Mythologie im Wasserkraftwerk Mühlthal mit der Erziehung und Bildung des Landesbaurats Franz Langlotz, dem Mitbegründer der Bayerischen Wasserkraftwerke AG, erklären. Sein Vater, Professor Ernst Langlotz, forschte auf dem Gebiet der Klassischen Archäologie und

Handwritten notes and list items:
 11. Prämie für Schattmalerei
 12. Nik. Spindler, Dänning
 7. Kerndl & Franz
 7. Prämien für Tischarbeiten
 24. Professor Klemm, Deckenmalerei
 11. Bayer. Baumwaren Gm & H, Danimat.
 Record für Limonnamarbeiten
 31. J. Hallhuber, München
 Bayer. Baumwaren Gm & H, Danimat.
 A. Pfeiffer, Bildhauerarb.
 Bayer. Baumwaren Gm & H, Danimat.

Handwritten numbers:
 50.-
 600.-
 6787.10
 117.40
 700.-
 1600.-
 450.-

Ausschnitt aus der originalen Bauabrechnung zum Wasserkraftwerk Mühlthal von 1925.

der zu den frühesten Vertretern der dekorativen Wandmalerei gehört, hatte von 1920 bis 1931 einen Lehrauftrag für »Aufnahmen und Entwerfen farbiger Innendekorationen« an der Technischen Universität München. 1923 verlieh die TU München dem Kunstmaler ehrenhalber den Professorentitel. Zu den Werken Klemms zählen u.a. das Deckengemälde im Vestibül des Heiligeistspitals in München (1905), die Ausstattung des Vestibüls der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität (1908)

Landesbaurat Franz Langlotz, der Erbauer des Wasserkraftwerks Mühlthal, die Bekanntheit von Franz von Stuck. Dieser wiederum stellte dem langjährigen Direktor der Isarwerke GmbH und AG einen seiner Schüler für die Ausgestaltung der Kraftwerkswarte zur Verfügung.

Griechische Götter im bayerischen Wasserkraftwerk

Warum wurden Gestalten der griechischen Mythologie in der Schaltwarte des Kraftwerks

publizierte mehrere Bücher zu verschiedenen Themen der antiken, griechischen Plastik. Der Sohn lernte am humanistischen Gymnasium Altgriechisch und Latein und studierte neben seinem Pflichtfach Bauingenieurwesen Kunstgeschichte und Stillehre. Die Vorliebe für die »antike« Thematik bei der Gestaltung des Wasserkraftwerks Mühlthal ist auffällig und, was das Deckengemälde betrifft, einzigartig, so daß man diese gut mit den Interessen des Baumeisters in Verbindung bringen kann.

Irene Wambach, Abteilung Vorstandsangelegenheiten